

# DIE JUDEN

von GOTTHOLD EPHRAIM LESSING

Ein Lustspiel in einem Aufzuge Verfertigt im Jahre 1749.

## Personen:

- 5 Michel Stich / Martin Krumm / ein Reisender / Christoph, dessen Bedienter / Der Baron / ein junges Fräulein, dessen Tochter / Lisette

## Erster Auftritt

Michel Stich. Martin Krumm.

**Martin Krumm.** Du dummer Michel Stich!

- 10 **Michel Stich.** Du dummer Martin Krumm!

**Martin Krumm.** Wir wollen's nur gestehen, wir sind beide erzdumm gewesen. Es wäre ja auf einen nicht angekommen, den wir mehr totgeschlagen hätten!

- 15 **Michel Stich.** Wie hätten wir es aber klüger können anfangen? Waren wir nicht gut verummmt? war nicht der Kutscher auf unsrer Seite? konnten wir was dafür, daß uns das Glück so einen Querstrich machte? Habe ich doch vielhundertmal gesagt: das verdammte Glücke! ohne das kann man nicht einmal ein guter Spitzbube sein.

- 20 **Martin Krumm.** Je nu, wenn ich's beim Lichte besehe, so sind wir kaum dadurch auf ein paar Tage länger dem Stricke entgangen.

**Michel Stich.** Ah, es hat sich was mit dem Stricke! Wenn alle Diebe gehangen würden, die Galgen müßten dichter stehn. Man sieht ja kaum aller zwei Meilen einen; und wo auch einer steht, steht er meist leer. Ich glaube, die Herren Richter werden, aus Höflichkeit, die Dinger gar eingehen lassen.

- 25 Zu was sind sie auch nütze? Zu nichts, als aufs höchste, daß unsereiner, wenn er vorbeigeht, die Augen zublinzt.

**Martin Krumm.** Oh! das tu ich nicht einmal. Mein Vater und mein Großvater sind daran gestorben, was will ich's besser verlangen? Ich schäme mich meiner Eltern nicht.

- 30 **Michel Stich.** Aber die ehrlichen Leute werden sich deiner schämen. Du hast noch lange nicht so viel getan, daß man dich für ihren rechten und echten Sohn halten kann.

- Martin Krumm.** Oh! denkst du denn, daß es deswegen unserm Herrn soll geschenkt sein? Und an dem verzweifelten Fremden, der uns so einen fetten Bissen aus dem Munde gerissen hat, will ich mich gewiß auch rächen. Seine Uhr soll er so richtig müssen dalassen—Ha! sieh, da kömmt er gleich. Hurtig geh fort! ich will mein Meisterstück machen.

**Michel Stich.** Aber halbpant! halbpant!

## Zweiter Auftritt

- 40 **Martin Krumm.** Der Reisende.

**Martin Krumm.** Ich will mich dumm stellen.—Ganz dienstwilliger Diener, mein Herr,—ich werde Martin Krumm heißen, und werde, auf diesem Gute hier, wohlbestallter Vogt sein.

- 45 **Der Reisende.** Das glaube ich Euch, mein Freund. Aber habt Ihr nicht meinen Bedienten gesehen?

- Martin Krumm.** Ihnen zu dienen, nein; aber ich habe wohl von Dero preiswürdigen Person sehr viel Gutes zu hören die Ehre gehabt. Und es erfreut mich also, daß ich die Ehre habe, die Ehre Ihrer Bekanntschaft zu genießen. Man sagt, daß Sie unsern Herrn gestern abends, auf der Reise, aus einer sehr gefährlichen Gefahr sollen gerissen haben. Wie ich nun nicht anders kann, als mich des Glücks meines Herrn zu erfreuen, so erfreu ich mich—

**Der Reisende.** Ich errate, was Ihr wollt; Ihr wollt Euch bei mir bedanken, daß ich Eurem Herrn beigestanden habe—

55 **Martin Krumm.** Ja, ganz recht; eben das!

**Der Reisende.** Ihr seid ein ehrlicher Mann—

**Martin Krumm.** Das bin ich! Und mit der Ehrlichkeit kömmt man immer auch am weitesten.

**Der Reisende.** Es ist mir kein geringes Vergnügen, daß ich mir, durch eine so  
60 kleine Gefälligkeit, so viel rechtschaffne Leute verbindlich gemacht habe. Ihre Erkenntlichkeit ist eine überflüssige Belohnung dessen, was ich getan habe. Die allgemeine Menschenliebe verband mich darzu. Es war meine Schuldigkeit; und ich müßte zufrieden sein, wenn man es auch für nichts anders, als dafür, angesehen hätte. Ihr seid allzu gütig, ihr lieben Leute, daß  
65 ihr euch dafür bei mir bedanket, was ihr mir, ohne Zweifel, mit ebenso vielem Eifer würdet erwiesen haben, wenn ich mich in ähnlicher Gefahr befunden hätte. Kann ich Euch sonst worin dienen, mein Freund?

**Martin Krumm.** Oh! mit dem Dienen, mein Herr, will ich Sie nicht beschweren. Ich habe meinen Knecht, der mich bedienen muß, wann's nötig  
70 ist. Aber—wissen möcht ich wohl gern, wie es doch dabei zugegangen wäre? Wo war's denn? Waren's viel Spitzbuben? Wollten sie unsern guten Herrn gar ums Leben bringen, oder wollten sie ihm nur sein Geld abnehmen? Es wäre doch wohl eins besser gewesen, als das andre.

**Der Reisende.** Ich will Euch mit wenigem den ganzen Verlauf erzählen. Es mag ohngefähr eine Stunde von hier sein, wo die Räuber Eurem Herrn, in  
75 einem hohlen Wege, angefallen hatten. Ich reisete eben diesen Weg, und sein ängstliches Schreien um Hülfe bewog mich, daß ich nebst meinem Bedienten eilends herzuritt.

**Martin Krumm.** Ei! ei!

80 **Der Reisende.** Ich fand ihn in einem offnen Wagen—

**Martin Krumm.** Ei! ei!

**Der Reisende.** Zwei vermummte Kerle—

**Martin Krumm.** Vermummte? ei! ei!

**Der Reisende.** Ja! machten sich schon über ihn her.

85 **Martin Krumm.** Ei! ei!

**Der Reisende.** Ob sie ihn umbringen, oder ob sie ihn nur binden wollten, ihn alsdann desto sichrer zu plündern, weiß ich nicht.

**Martin Krumm.** Ei! ei! Ach freilich werden sie ihn wohl haben umbringen wollen: die gottlosen Leute!

90 **Der Reisende.** Das will ich eben nicht behaupten, aus Furcht ihnen zuviel zu tun.

**Martin Krumm.** Ja, ja, glauben Sie mir nur, sie haben ihn umbringen wollen. Ich weiß, ich weiß ganz gewiß—

**Der Reisende.** Woher könnt Ihr das wissen? Doch es sei. Sobald mich die  
95 Räuber ansichtig wurden, verließen sie ihre Beute, und liefen über Macht dem nahen Gebüsche zu. Ich lösete das Pistol auf einen. Doch es war schon zu dunkel, und er schon zu weit entfernt, daß ich also zweifeln muß, ob ich ihn getroffen habe.

**Martin Krumm.** Nein, getroffen haben Sie ihn nicht;—

100 **Der Reisende.** Wißt Ihr es?

**Martin Krumm.** Ich meine nur so, weil's doch schon finster gewesen ist: und im Finstern soll man, hör ich, nicht gut zielen können.

**Der Reisende.** Ich kann Euch nicht beschreiben, wie erkenntlich sich Euer Herr gegen mich bezeugte. Er nannte mich hundertmal seinen Erretter und  
105 nötigte mich, mit ihm auf sein Gut zurückzukehren. Ich wollte wünschen, daß es meine Umstände zuließen, länger um diesen angenehmen Mann zu sein; so aber muß ich mich noch heute wieder auf den Weg machen—Und eben deswegen suche ich meinen Bedienten.

110 **Martin Krumm.** Oh! lassen Sie sich doch die Zeit bei mir nicht so lang  
werden. Verziehen Sie noch ein wenig—Ja! was wollte ich denn noch fragen?  
Die Räuber,—sagen Sie mir doch—wie sahen sie denn aus? Wie gingen sie  
denn? Sie hatten sich verkleidet; aber wie?

115 **Der Reisende.** Euer Herr will durchaus behaupten, es wären Juden gewesen.  
Bärte hatten sie, das ist wahr; aber ihre Sprache war die ordentliche hiesige  
Baurensprache. Wenn sie verummmt waren, wie ich gewiß glaube, so ist  
120 ihnen die Dämmerung sehr wohl zustatten gekommen. Denn ich begreife  
nicht, wie Juden die Straßen sollten können unsicher machen, da doch in  
diesem Lande so wenige geduldet werden.

120 **Martin Krumm.** Ja, ja, das glaub ich ganz gewiß auch, daß es Juden  
gewesen sind. Sie mögen das gottlose Gesindel noch nicht so kennen. So viel  
als ihrer sind, keinen ausgenommen, sind Betrüger, Diebe und Straßenräuber.  
Darum ist es auch ein Volk, das der liebe Gott verflucht hat. Ich dürfte nicht  
König sein: ich ließ' keinen, keinen einzigen am Leben. Ach! Gott behüte alle  
125 rechtschaffne Christen vor diesen Leuten! Wenn sie der liebe Gott nicht  
selber haßte, weswegen wären denn nur vor kurzem, bei dem Unglücke in  
Breslau, ihrer bald noch einmal soviel als Christen geblieben? Unser Herr  
Pfarr erinnerte das sehr weislich in der letzten Predigt. Es ist, als wenn sie  
zugehört hätten, daß sie sich gleich deswegen an unserm guten Herrn haben  
rächen wollen. Ach! mein lieber Herr, wenn Sie wollen Glück und Segen in  
130 der Welt haben, so hüten Sie sich vor den Juden ärger als vor der Pest.

**Der Reisende.** Wollte Gott, daß das nur die Sprache des Pöbels wäre!

135 **Martin Krumm.** Mein Herr, zum Exempel: Ich bin einmal auf der Messe  
gewesen—ja! wenn ich an die Messe gedenke, so möchte ich gleich die  
verdammten Juden alle auf einmal mit Gift vergeben, wenn ich nur könnte.  
Dem einen hatten sie im Gedränge das Schnupftuch, dem andern die  
Tobaksdose, dem dritten die Uhr, und ich weiß nicht was sonst mehr,  
wegstibitzt. Geschwind sind sie, oxsenmäßig geschwind, wenn es aufs  
Stehlen ankömmt. So behende, als unser Schulmeister nimmermehr auf der

Orgel ist. Zum Exempel, mein Herr: Erstlich drängen sie sich an einen heran,  
140 so wie ich mich ungefähr jetzt an Sie—

**Der Reisende.** Nur ein wenig höflicher, mein Freund!—

145 **Martin Krumm.** Oh! lassen Sie sich's doch nur weisen. Wenn sie nun so  
stehen,—sehen Sie,—wie der Blitz sind sie mit der Hand nach der Uhrtasche.  
(Er fährt mit der Hand, anstatt nach der Uhr, in die Rocktasche, und nimmt  
ihm seine Tobaksdose heraus.) Das können sie nun aber alles so geschickt  
machen, daß man schwören sollte, sie führen mit der Hand dahin, wenn sie  
dorthin fahren. Wenn sie von der Tobaksdose reden, so zielen sie gewiß nach  
der Uhr, und wenn sie von der Uhr reden, so haben sie gewiß die Tobaksdose  
zu stehlen im Sinne. (Er will ganz sauber nach der Uhr greifen, wird aber  
150 ertappt.)

**Der Reisende.** Sachte! sachte! Was hat Eure Hand hier zu suchen?

155 **Martin Krumm.** Da können Sie sehn, mein Herr, was ich für ein  
ungeschickter Spitzbube sein würde. Wenn ein Jude schon so einen Griff  
getan hätte, so wäre es gewiß um die gute Uhr geschehn gewesen—Doch  
weil ich sehe, daß ich Ihnen beschwerlich falle, so nehme ich mir die  
Freiheit, mich Ihnen bestens zu empfehlen, und verbleibe zeitlebens für Dero  
erwiesene Wohltaten, meines hochzuehrenden Herrn gehorsamster Diener,  
Martin Krumm, wohlbestallter Vogt auf diesem hochadeligen Rittergute.

**Der Reisende.** Geht nur, geht.

160 **Martin Krumm.** Erinnern Sie sich ja, was ich Ihnen von den Juden gesagt  
habe. Es ist lauter gottloses diebisches Volk.